



1

Wachsmoulagen: Wertvolles Kunsthandwerk vom Aussterben bedroht

Als dreidimensionale naturgetreue Darstellungen krankhafter Körperregionen in Wachs dienten die Moulagen zwischen 1850 und 1950 der medizinischen Wissenschaft als Lehr- und Demonstrationsobjekte. Mit dem Durchbruch des Farbdiapositivs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verringerte sich ihre Bedeutung und die an Kliniken und Universitäten verbliebenen Moulagen-sammlungen gerieten in Vergessenheit. Derzeit lebt das Interesse an Moulagen wieder auf. Vielerorts erfahren sie eine Reanimierung als Lehrmittel, zugleich findet ihre Umdeutung zum Kulturgut bzw. musealen Sammlungsgut statt. Ein Großteil der überlieferten Moulagenbestände weist allerdings einen schadhafte n Erhaltungszustand auf und ihr zukünftiges Fortbestehen ist stark gefährdet. Um dem entgegenzuwirken, sind konservatorische und restauratorische Maßnahmen notwendig, die eine vorangehende intensive Untersuchung der jeweiligen Bestände erfordern. Diesem Tatbestand wurde das KUR-Projekt „Wachsmoulagen“ am Deutschen Hygiene-Museum Dresden gerecht, indem es Verfahren zur Konservierung und Restaurierung von Wachsmoulagen entwickelte und am eigenen Bestand exemplarisch umsetzte. Wesentliche Arbeitsschritte hierbei waren eine kunsttechnologische Untersuchung des Moulagenbestandes und die Erfassung aller Schadensbilder, die Klärung der Schadensursachen u. a. mittels naturwissenschaftlicher Materialanalysen, die Ausarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes, die Durchführung von Testreihen zur Prüfung geeigneter

Restaurierungsverfahren und die Umsetzung präventiver, konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen. Im September 2009 richtete das Projekt darüber hinaus die internationale Fachtagung „Wachsmoulagen als Kulturgut. Erforschen, Erhalten und Restaurieren“ aus. Sie verdeutlichte, dass weltweit hohes Interesse am langfristigen Erhalt der Moulagen besteht und die Nachfrage nach Grundlagen und Richtlinien hierfür groß ist. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der durch die Bearbeitung des Dresdner Moulagenbestandes gewonnenen Erkenntnisse wurden „Empfehlungen zum langfristigen Erhalt von Moulagensammlungen in Hochschulen, Kliniken, Sammlungen und Museen“ ausgearbeitet. Diese richten sich maßgeblich an die Betreuer von Moulagensammlungen und werden ab Mitte November 2010 im Internet frei zugänglich erscheinen. Zusätzlich greift ein internetbasierter Fortbildungskurs zum „Erhalt von Moulagen“ die Inhalte der Empfehlungen auf und ergänzt sie praxisorientiert mit anschaulichem Lehrmaterial.

Projekträger: Stiftung Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Kooperationspartner: Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité; Doerner Institut, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München; Hornemann Institut der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim; Restaurierungsabteilung des Bayerischen Nationalmuseums, München; Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut der Hochschule für Bildende Künste, Dresden

- 1 Moulagen aus der Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden
- 2 Moulage „Brand (Gangrän) an der Hand und am Unterarm“ vor und nach der Restaurierung
- 3 Moulage „Arthritis chronica rheumatica an beiden Händen einer Frau“, Diagnoseschild vor der Restaurierung
- 4 Neue gepolsterte, erschütterungsarme und lichtgeschützte Aufbewahrung der Moulagen im Depot des Deutschen Hygiene-Museums
- 5 Erprobung geeigneter Kittmaterialien an Testkörpern aus Wachs



2



3



4



5

Gefördert im Rahmen des KUR-Programms zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER